

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Die erste Epistel S. Pauli an Timotheum

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

GOTT und unser Vatter, der uns hat geliebt, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade,

17. Der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerley Lehr und gutem Werck.

Aug.

Vermahnung: Zur Beständigkeit, in der Göttlichen einmahl gefassten Lehr, im Glauben, Hoffnung, und Lauf der Gottseligkeit und guten Wercken, v. 15. 16. 17.

Das dritte Capitel

Hat drey Theil. I. Eine Vermahnung, daß die Thessalonicher mit ihrem Gebett den Lauf des Evangelii befördern sollen, v. 1-5. II. Warnung für den Müßiggang, v. 6-10. III. Warnung für unordentlichen vorwitzigen Handeln, sammt der Dräuung, v. 11-18.

1. Eph. 6, 19. Col. 4, 3. Aug.

1. **W**etter, lieben Brüder, \* bettet für uns, daß das Wort des HERRN lauffe und gepreiset werde, wie bey euch.

Vermahnung: Daß Zuhörer für ihre Seelen-Hirten, und um den Lauf des Wortes Gottes, fleißig betten sollen, v. 1.

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaub ist nicht jedermanns Ding.

<sup>a</sup> Unartigen) Das sind die wilden, störrigen, wunderlichen, feyerlichen Köpffe.

3. Aber der HERR ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

4. Wir versehen uns aber zu euch in dem HERRN, daß ihr thut, und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HERR aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Gedult Christi.

II.

6. **W**ir gebieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers HERRN JESU Christi, daß ihr euch entziehet vom allem Bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der Sahrung, die er von uns empfangen hat.

7. Denn ihr wisset, wie ihr uns solt nachfolgen, Denn wir sind nicht unordig unter euch gewesen;

8. Haben auch nicht umsonst das Brod genom-

men von jemand, sondern \* mit Arbeit und Mühe, Tag und Nacht haben wir gewürckt, daß wir nicht jemand unter euch beschwehlich wären.

9. Nicht darum, daß wir des nicht Macht haben, sondern, daß wir uns selbst zum Vorbild euch geben, uns nachzufolgen.

10. Und da wir bey euch waren, gebotten wir euch solches, daß, so jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

Vermahnung: Daß man die, so unordig wandeln, das ist, dem Vorwitz, Müßiggang, Trunkenheit, und dergleichen ärgerlichen Handeln, ohne Buß und Besserung ergeben sind, nicht leiden noch des Guten mit genießen lassen soll, v. 6-10.

11. **D**enn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HERRN JESUM CHRIST, daß sie mit stillen Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen.

13. Ihr aber lieben Brüder, \* werdet nicht verdrossen Gutes zu thun.

Vermahnung: Daß man Gutes zu thun nicht verdrossen werden soll, wegen der Leute Undankbarkeit, v. 13.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeiget an durch einen Brief, und hab nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde.

15. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder.

16. Er aber, der HERR des Friedens, gebe euch Friede allenthalben, und auf allerley Weise. Der HERR sey mit euch allen.

17. Der Gruß mit meiner Hand Pauli, das ist das Zeichen in allen Brieffen, also schreibe ich.

18. Die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI sey mit euch allen, Amen!

Geschrieben von Athene.

ENDE der andern Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die erste Epistel S. Pauli an Timotheum.

Es kan diese Epistel in drey Haupt-Stücke getheilet werden.

I. Begreift unterschiedliche Erinnerungen von den Irthumen der Juden, von guter Ritterchaft, Gebett und Amt der Kirchen-Diener, biß zum 4. Cap.

II. Eine Prophecey biß zum 6. Vers des 4. Capitels.

III. Sonderbare Vermahnung auf gewisse Stände gerichtet, biß zum Ende.

Das erste Capitel

Hat vier Theil. I. Ist der Eingang, v. 1. 2. II. Erinnerung an Timotheum, daß er etlichen falschen Aposteln, so nicht recht vom Gesäz lehrten, Einhalt thun sollte. Da derselben Thun zugleich deutlich beschrieben wird, v. 3-11. III. Vertheidigung der Person Pauli, wider diejenige, so ihm seinen vorigen Wandel vorrücken wollen, v. 12-17. IV. Sonderbare Erinnerung an Timotheum, v. 18. 19. 20.

1. Aug.

1. **P**aulus, ein Apostel Jesu Christi, nach dem Befehl Gottes unsers Heylandes, und des HERRN Jesu Christi, der unsere Hoffnung ist,

Lehr: Daß Paulus in allen Send-Brieffen seines Berufs Meldung thut, ist eine Anzeigung, wie viel einem an ordentlichem Beruf gelegen sey, dessen man sich in aller Widerwärtigkeit zu widien, v. 1.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen Sohn im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von GOTT unserm Vatter, und unserm HERRN JESU CHRISTO.

II.

3. **W**e ich dich ermahnt habe, daß du zu Epheso bleibest, da ich in Macedoniam zog, und gebotest etlichen, daß sie nicht anders lehrten,

\* 2 Tim. 2, 23.

4. Auch \* nicht acht hätten auf die Fabeln und Geschlecht-Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr denn Besserung zu GOTT im Glauben.

\* Rom. 13, 9.

5. Denn die Haupt-Summa des Gebotts ist: \* Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

Vermahnung: Daß die Wiedergeborenen, nach Gottes Gesäz, als einer Richtschnur und Regel des Lebens, sich gehorsamlich richten, und also GOTT und den Nächsten lieben sollen von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben, v. 5.

6. Welcher haben etliche gefehlt, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz.

7. Wollen der Schrift Meister seyn, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen.

8. Wir wissen aber, daß das \* Gesäz gut ist, so sein jemand recht brauchet,

9. Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesäz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatter-Mördern und Mutter-Mördern, den Todschlägern,

10. Den Hurern, den Knabenschändern, den Menschen-Dieben, den Lügern, den Meyneydigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehr zuwider ist.

11. Nach dem herrlichen Evangelio des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist.

12. **U**nd ich dancke unserm HERRN CHRISTO Jesu, der mich stark gemacht, und treu geachtet hat, und gesetzt in das Amt;

13. Der ich zuvor war ein Lasterer und Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzig-

keit

keit widerfahren, denn ich hab's unwissend gethan im Unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die Gnad unsers HERN, sammt dem Glauben und der Liebe, die in Christo Jesu ist.

15. Denn das ist je gewislich wahr, und ein theuer werthes Wort, das Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sunder selig zu machen, unter welchen ich der Vornehmste bin.

Trost: Ein wahrhaftes, theures und werthes Wort ist, das Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sunder selig zu machen, dessen sich alle und jede Busfertige zu trösten, v. 15.

16. Aber darum ist mir Barmhertzigkeit widerfahren, auf das an mir vornehmlich Jesus Christus erzeugete alle Gedult, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten, zum ewigen Leben.

17. Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichlichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sey Ehr und Preis in Ewigkeit, Amen!

18. **D**ies a Gebott befehl ich dir, mein Sohn Timothee, nach den vorigen b Weissagungen über dir, das du in denselben eine gute Nütterschaft übest.

a Gebott) Das ist: Von Christo zu predigen, wie er hier sagt: Das er in die Welt kommen sey, v. 10.

b Weissagung) Das ist: Die Lehre, die du zuvor empfangen hast, welche in den Propheten geschrieben steht.

19. Und habest den Glauben und gut Gewissen, welche etliche von sich gestossen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Lehr: Der Glaub und das gute Gewissen sind zwei edle Schätze, welche treulich durch das ganze Leben zu bewahren, v. 19.

20. Unter welchen ist Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem Satan gegeben, das sie gezüchtigt werden, nicht mehr zu lästern.

Das andere Capitel

Hat drei Theil. I. Eine Erinnerung, für welche Leute man betten solle, und aus was Ursachen, v. 1-7. II. Wo die Christen betten sollen, sonderlich die Männer, v. 8. III. Was für Kleider und Gebarden die Weiber im Betten gebrauchen sollen, v. 9-15.

1. **E**rmahne ich nun, das man vor allen Dingen zuerst thue Bitt, Gebett, Vorbitt und Dancksagung, für alle Menschen.

2. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf das wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

3. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor GOTT unserm Heyland.

4. Welcher will, das allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

5. Denn es ist ein Gott und ein Mittler, zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus.

6. Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, das solches zu seiner Zeit gepredigt wurde.

Lehr: Die Gründe unsers Glaubens sind: Gottes allgemeiner gnädiger Wille, Christi allgemeine Erlösung, und derselben allgemeine Predigt, durch des H. Geistes Kraft, v. 4. 5. 6.

7. Dazu ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, ein Lehrer der Heyden, im Glauben und in der Wahrheit.

8. **G**ott will ich nun, das die Männer betten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und a Zweifel.

a Zweifel) Das sie nicht murren wider GOTT, noch zweifeln an seiner Gnad im Gewissen, Vhil. 1. 14.

Vermahnung: Das wir ohne Zorn und Zweifel betten sollen, v. 8.

9. **D**esselbigen gleichen die Weiber, das sie in zierlichem Kleid, mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand;

Vermahnung: Das Weib's-Personen zwar in zierlichem ehbarem Kleide zur Kirchen-Versammlung kommen, aber doch für allerley Leichtfertigkeit und Pracht sich hüten sollen, v. 9.

10. Sondern wie sich ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen durch gute Werke.

11. Ein Weib lerne in der Still, mit aller Unterthänigkeit.

12. Einem Weib aber gestatte ich nicht, das sie lehre, auch nicht, das sie des Mannes Herr sey, sondern still sey.

13. Denn Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva.

14. Und Adam ward nicht verführt, das Weib aber ward verführt, und hat die Ubertretung eingeführt.

15. Sie wird aber selig werden durch Kinder-Zeugen, so sie bleibet b im Glauben, und in der Liebe, und in der Seligung, sammt der Zucht.

b Bleibet) Man lese bleibet oder bleiben, gilt gleich viel. Denn es ist von Weibern ingemein geredt, nicht von Kindern dazu, wie etliche sich hic ohne Ursach murren.

Das dritte Capitel

Hat drei Theil. I. Ist eine Beschreibung der Bischöffen, v. 1-7. II. Beschreibung der Diaconen oder Nüttsler am Wort, und ihrer beiderseits Weiber, v. 8-13. III. Bericht, aus was Ursachen Paulus solches an Timotheum geschrieben habe, v. 14. 15. 16.

**D**ies ist je gewislich wahr, so jemand ein Bischofs-Amt begehret, der begehret ein köstlich Werk.

2. Es soll aber ein Bischof unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig.

3. Nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht uneheliche Handthierung treiben, sondern gelind, nicht haderhaftig, nicht geizig.

4. Der seinem eigenen Haus wohl vorsehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit.

5. (So aber jemand seinem eigenen Haus nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?)

6. Nicht ein Neuling, auf das er sich nicht aufblase, und dem Lasterer ins Urtheil falle.

7. Er muß aber auch ein gut Zeugnis haben, von denen, die draussen sind, auf das er nicht falle dem Lasterer in die Schmach und Stricke.

Vermahnung: Das sich die Bischöffe oder Kirchen-Diener und Prediger, in der Lehr und Leben unsträflich bezeugen sollen, wie es allhie vorgegeschrieben, v. 2-7.

8. **D**esselben gleichen die Diener sollen ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht Weinsäufer, nicht uneheliche Handthierung treiben;

9. Die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar seyn, nicht Lasterinne, nüchtern, treu in allen Dingen.

Vermahnung: Ingleichen auch ihre Eheweiber sollen ehrbar seyn, friedfertig, nüchtern und treu, v. 11.

12. Die Diener lasse einen jeglichen seyn eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern.

13. Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufen, und eine grosse Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu.

14. **S**olches schreibe ich dir, und hoffe aufschieferste zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge, das du wissest, wie du wandeln sollst in dem Haus Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit.

Lehr: Die Gemeine Gottes, oder Kirche Christi, ist ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit, die weil sie so fern und lang sie die göttliche Wahrheit in der heiligen Schrift liebet und bewahret, für dem Teufel und allen Hölle's-Vorten, als ein starker Pfeiler und Grundveste (auf Christum erbaut) bestehen kan, v. 15.

16. Und kundlich groß ist das gottselige Geheimnis, a Gott ist offenbaret im Fleisch, ge-

(Uu) recht

Matth. 9. 13. Mar. 2. 17. Gal. 3. 13. Aug.

IV.

Aug.

Hymenäus und Alexander.

I.

Aug.

2 Tim. 1. 11.

II.

Aug.

1 Petr. 3. 3.

Aug.

1 Cor. 14. 34.

Gen. 1. 27. 2. 7. 21. Gen. 3. 6.

I.

Bischof. Tit. 1. 6.

1 Cor. 10. 9. 1 Petr. 4. 21.

Aug.

II.

1 Tim. 1. 19.

Aug.

III.

Aug.

rechtfertiget b im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

<sup>a</sup> Etliche haben nicht Gott.  
<sup>b</sup> Im Geist) Der heilige Geist preiset Christum im Evangelio und Glauben, welchen sonst alle Welt verdammt und lästert.

Das vierte Capitel

Hat zwey Theil. 1. Eine Weissagung von den letzten Zeiten und grossem Abfall, der sich darinn wird begeben, da sonderlich wider den Antichrist etliche Kennzeichen wohl zu merken, v. 1-5. 2. Sonderbare Erinnerungen an Timotheum, seine Person betreffend, v. 6-16.

1. <sup>2 Tim.</sup>  
<sup>3. 1.</sup>  
<sup>2 Petr. 3.</sup>  
<sup>Juda v.</sup>  
<sup>18.</sup>

**D**er Geist aber saget deutlich, \* das in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtretten, und anhangen den verführischen Geistern und Lehren der Teufel,

2. Durch die, so in Gleisneren Lügen-Redner sind, und Brandmahl in ihren Gewissen haben,

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat, zu nehmen mit Dancksagung, den Glaubigen, und denen, die die Wahrheit erkennen.

Aug.

Lehr: Welche (unter dem Schein sonderbarer Heiligkeit) verbieten ehelich zu werden, und gebieten (zu gewissen Zeiten aus falschem Wahn einer sonderbaren zur ewigen Seligkeit nöthigen, und verdienstlichen Gottesdiensts) zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat zu nehmen mit Dancksagung den Glaubigen, (wie beyderley im Vapsthum gelehret wird) die sind verführische Geister, und führen Teufels-Lehre, v. 1-3.

4. Denn alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Dancksagung empfangen wird:

5. Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebett.

II.

6. **W**enn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi seyn, auferzogen in den Worten des Glaubens, und der guten Lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist.

<sup>2 Tim.</sup>  
<sup>2. 23.</sup>  
<sup>Tit. 3. 9.</sup>

7. Der \* ungeistlichen aber und altvettelischen Fabeln entschlage dich: Ube dich selbst aber in der Gottseligkeit.

8. Denn die leibliche Übung ist wenig nützlich, aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

Aug.

Lehr: Das die Gottseligkeit zu allen Dingen nützlich sey, und die Verheissung (von dem gnädigen Gott im Himmel) habe, das sie in diesem und zukünftigen Leben solle reichlich aus Gnaden vergolten werden, v. 8.

9. Das ist je gewislich wahr, und ein theuer werthes Wort.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähret, das wir auf den lebendigen Gott gehoft haben, welcher ist der Heyland aller Menschen, sonderlich aber der Glaubigen.

11. Solches gebeut und lehre.

<sup>Tit. 2.</sup>

12. Niemand \* verachte deine Jugend, sondern sey ein Vorbild den Glaubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit.

15.

13. Halt an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme.

14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Hand-Auslegung a der Aeltesten.

<sup>a</sup> Das ist, der Priester oder Priesterschaft.

15. Solches warte, damit gehe um, auf das dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches thust, wird du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das fünfte Capitel

Hat drey Theil. 1. Eine Erinnerung an Timotheum, wie er sich halten soll in der Privat-Ertraffe, v. 1. 2. 2. Was sein Amt sey gegen die Wittwen, v. 3-16. 3. Gegen die Aeltesten, v. 17-25.

1.

**L**eben Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen Vatter; die Jungen als die Brüder;

2. Die alten Weiber als die Mütter, die Jungen als die Schwestern mit aller Keuschheit.

Vermahnung: An Christliche Lehrer, sich im Straf-Amt aller Bescheidenheit zu gebrauchen, v. 1. 2.

Aug.

3. **H**öre die Wittwen, welche rechte Wittwen sind.

II.

4. So aber eine Wittwe Kinder und Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren, und den Eltern gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

Rechte Wittwe.

5. Das ist aber eine rechte Wittwe, die a einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebett und Flehen Tag und Nacht.

<sup>a</sup> Einsam) Das ist, die niemand zu versorgen hat, und allein ist.

6. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt.

Aug.

Vermahnung: An die Wittwen, das sie sich gottselig, einsam, keusch und ehelich verhalten, und für allen ärgerlichen Händeln sich hüten, v. 5. 6.

7. Solches gebeut, auf das sie untadelich seyen.

8. So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heyd.

9. Laß keine Wittwe erwählet werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sey eines Mannes Weib,

10. Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder auferzogen hat, so sie gastfrey gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseiligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werck nachkommen ist.

11. Der jungen Wittwen aber entschlage dich: Denn wenn sie b geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

<sup>b</sup> Geil) Als die das Futter sichten, weil sie von dem gemeinen Almosen wohl leben, müßig gehen und faul werden.

12. Und haben ihr Urtheil, das sie den ersten Glauben verbrochen haben.

13. Darneben sind sie faul, und lernen umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwägig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.

14. So will ich nun, das die jungen Wittwen freyen, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursach geben zu schelten.

15. Denn es sind schon etliche umgewandt, dem Satan nach.

16. So aber ein Glaubiger oder Glaubiginne Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschwehret werden, auf das die, so rechte Wittwen sind, mögen gnug haben.

17. **D**ie Aeltesten, so wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich, die da arbeiten im Wort und in der Lehr.

III.

18. Denn es spricht die Schrift: \* Du sollt dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Und † ein Arbeiter ist seines Lohns werth.

<sup>Deut.</sup>  
<sup>25. 4.</sup>  
<sup>1 Cor. 9.</sup>

Vermahnung: An die Pfarr-Kinder, das sie ihre Seelsorger ehren, und ihnen nothdürftigen Unterhalt geben sollen, v. 17. 18.

19. Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf, ausser zweyer oder dreyer Zeugen.

<sup>Deut.</sup>

20. Die da sündigen, die straffe vor allen, auf das sich auch die andern fürchten.

<sup>Matth.</sup>

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, das du solches haltest, ohne eignen c Guldünckel, und nichts thust nach Günst.

<sup>Aug.</sup>

<sup>c</sup> Guldünckel) Das du keiner Sache noch Person zu lieb nachgebest, oder überhelfest, wider solche Lehr und Ordnung, als wenn einer seiner eignen Sachen oder Dünckel rathen, oder einer Person überhelfen will, wider das Recht.

22. Die Hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden, halte dich selber keusch.

23. Trinck nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Weins, um deines Magens willen, und das du oft frant bist.

24. Etlicher Menschen Sünde sind offenbar, das man

man

man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach d offenbar.

d Offenbar) Etlicher Ketzer und böser Leute Wesen ist so offenbar, daß sie niemand mit Heucheln betrügen können. Etliche betrügen eine Weile, aber zuletzt kommt doch an Tag. Also wiederum, etliche lehren und leben göttlich, das offenbar ist, und bessert jedermann. Etlicher aber Reden und Thun lässet man nicht gut seyn, bis die Zeit hernach offenbar macht, daß es gut gewesen sey.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute Werke sind zuvor offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das sechste Capitel

Hat vier Theil. I. Bericht von dem Amt der Knechte, v. 1. 2. II. Warnung wider die Verführer, v. 3. 4. 5. III. Wider den Geiz, v. 6. 10. IV. Erinnerung an Timotheum, daß er beständig bleibe, und sich in verkehrte Lehre nicht secht: hingegen aber die Reichen fleißig warnen und berichten solle: Sammt dem Beschluß, v. 11. 21.

I. **I**n Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

Vermahnung: Daß die Knechte ihre Herren aller Ehren werth halten, und ihnen in allen billigen Sachen treulich gehorsamen sollen, v. 1.

2. Welche aber glaubige Herren haben, sollen dieselben nicht verachten, (mit dem Schein) daß sie Brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie glaubig und geliebt, und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches lehre und ermahne.

3. **S**o jemand anders lehret, und bleibt nicht bey den heylsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der Gottseligkeit,

4. Der ist a verdüstert, und weiß nichts, sondern ist b seuchtig in Fragen und Wort-Kriegen, aus welchen \* entspringet Neid, Hader, Lasterung, böse Argwohn,

a Verdüstert) Attonitus, der in seinen Gedanken ersoffen gehet, und niemand achtet.  
b Seuchtig) Lügen ist allezeit secht, und darf viel sückens und glosierens.

5. Schul-Gezänck solcher Menschen, die zerrütete Sinnen haben, und der Wahrheit beraubt sind, die da meinen, Gottseligkeit sey ein c Gewerck. Thue dich von solchen.

c Gewerck) Ein Händelchen, damit man Ehr oder Guth möge suchen, und nicht Gott dienen allein.

Lehr: Daß es den Lehrern des Wortes Gottes (in Kirchen und Schulen) sehr übel anstehe, wenn sie das Nötzige in der heiligen Schrift und Christlichen Lehre hinten sehen, hingegen aber seuchtig sind in (unnötigen) Fragen und Wort-Kriegen, aus welchen mehrmahls entspringet Neid, Hader, Lasterung, (Christen, geschweige Lehrern der Kirchen, unanständige Schmachreden, böser Argwohn, Verächtlichung falscher Meynungen.) Schul-Gezänck, solcher Menschen, die zerrütete Sinne haben, und dergleichen, v. 4. 5.

6. **G**ottselig ist, und lässet ihm genügen.

7. Denn \* wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.

8. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lässet uns begnügen.

ENDE der ersten Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die ander Epistel S. Pauli an Timotheum.

Es kan diese Epistel in drey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

I. Begreift unterschiedliche Erinnerungen, bis zum 3. Capitel.

II. Eine Weissagung bis zum 10. v. Cap. 3.  
III. Fernere Vermahnung bis zum Ende.

Das erste Capitel

Hat vier Theil. I. Ist die Überschrift und Eingang, v. 1. 2. II. Die Dankssagung Pauli sammt dem Lob Timothei, und der Bluts-Verwandten desselben, v. 3. 4. 5. III. Vermahnung an Timotheum, daß er beständig fortsetze, und sich an den Banden Pauli, oder anderer Leute Abfall, nicht ärgere, v. 6. 15. IV. Sonderbares Lob Onesiphori, v. 16. 17. 8.

I. **P**aulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, nach der Verheißung des Lebens in Christo Jesu.

Lehr: Daß Paulus zum Apostel Christi, und alle andere Lehrer des Wortes Gottes, zu Hirten und Wächtern in der

Christlichen Kirchen beruffen, und bestellt, geschicht alles durch den (gnädigen) Willen Gottes, und nach der Verheißung des Lebens, damit dieselbe den Leuten recht eingebildet, und sie durch den Glauben und das gottselige Leben dazzu bereitet werden mögen, v. 1.

2. Meinem lieben Sohn Timotheo, Gnade, Barmherzigkeit, Fried von Gott dem Vatter, und Christo Jesu, unserm HERRN!

3. **I**ch dancke Gott, dem ich diene von meinen Vor-Eltern her, in reinem Gewissen, daß ich ohn Unterlaß dein gedencke, in meinem Gebett, Tag und Nacht.

(U u 2)

4. Und

9. Denn \* die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdammniß.

10. Denn Geiz ist eine Wurtzel alles Übels, welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel d Schmerzen.

d Schmerzen) Nehmlich mit Sorgen und Kengsten, und Unruhe Tag und Nacht um das Guth, des sie nimmer froh werden. Wie auch Christus den Reichthum Dornen vergleicht, um solches Stechens und Sorgens willen, Matth. 13, 22.

Warnung: Für dem Geiz, der eine Wurtzel ist alles Übels, (und dadurch man fällt in Versuchung und Stricke des Teufels, da er von einer Sünde in die andere stürzet,) und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken die Menschen ins ewige Verderben und Verdammniß, v. 9. 10.

11. **W**er du Gottes-Mensch, fleuch solches, jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult, der Sanftmuth.

12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreiffe das ewige Leben, darzu du auch beruffen bist, und bekannt hast ein gut Bekännniß, vor vielen Zeugen.

13. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der \* unter Pontio Pilato bezeugt hat ein gut Bekännniß,

14. Daß du haltest das Gebott ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi,

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit, der Selige und allein Gewaltige, \* der König aller Könige, und Herr aller Herren.

16. Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, \* welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan, dem sey Ehr und ewiges Reich, Amen!

17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyen, auch nicht hoffen auf den \* ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, + der uns dargiebt reichlich allerley zu genießen:

18. Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, behülfflich seyn,

19. \* Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreiffen das ewige Leben.

Vermahnung: Daß die Reichen in dieser Welt nicht stolz seyn, noch auf ihren Reichthum hoffen und trögen, sondern auf Gott trauen, und der Gütthätigkeit sich bekeiffen sollen, damit sie selig werden, v. 17. 18. 19.

20. O Timothee, bewahre, das dir vertraut ist, und meide die ungeistliche lose Geschwäze, und das Gezänck der falsch berühmten Kunst,

21. Welche etliche vorgeben, und fehlen des Glaubens. Die Gnade sey mit dir, Amen.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Sir. 27, 1.

Aug.

IV.

Matth. 27, 11. Job. 18, 16. 19, 11.

Apoc. 17, 15. 19, 16.

Ex. 33, 20. Job. 1, 18.

Job. 4, 12. Marc. 4, 19. Luc. 12, 15. 20. Job. 1, 16.

Matth. 6, 20. Luc. 12, 33.

Aug.

II. Act. 22, 3. c. 24, 16.